



Die Glocke – fast jeder Kollege kennt sie. Nur kaum einer kommt mal nach Oelde und besucht sie. Deshalb traf das Angebot des Pressevereins Münster-Münsterland zu einer Betriebsbesichtigung bei der „Glocke“ in Oelde auf breite Zustimmung bei den Mitgliedern. Angesichts der medialen Diskussionen um den journalistischen Stellenwert des Lokalen war es für etliche Besucher interessant, eine Zeitung zu besuchen, die Experten schon mal als „Synonym für heimatlich orientierte Tageszeitungen“ gilt.

Eine außergewöhnlich hohe Resonanz gab es von Kolleginnen und Kollegen aus allen Teilen des Münsterlands. 20 Anmeldungen gingen bei Pressevereins-Vorstandsmitglied Christoph Lowinski ein, der die Tour am Dienstag vor dem Pfingstwochenende organisierte. Unter denen, die dann pünktlich am östlichen Ende des Münsterlands eintrafen, waren auch Vorstandsmitglieder des DJV-Bezirksvereins Ostwestfalen-Lippe und die Vorsitzende Norma Langohr.

Die stellvertretenden Chefredakteure Dirk Baldus und Thorsten Duibmann führten zunächst durchs Druckzentrum im Oelder Industriegebiet Am Landhagen. Auf der 16 Jahre alten Druckstraße wird die komplette Auflage der Glocke (über 55.000 Exemplare) mit ihren sechs Regionalausgaben gedruckt.

Produziert wird die Tageszeitung von 61 Redakteuren am historischen Stammsitz der Glocke in der Stadtmitte von Oelde. Für diesen Standort 1880 soll sich Glocke-Gründer Engelbert Holterdorf mit dem Finger auf der Landkarte entschieden haben. Damals setzte Holterdorf, der freie Mitarbeiter bei der Dortmunder Tremonia (heute Ruhr-Nachrichten) und Volontär beim Paderborner Liboriusblatt sich und seine Zeitung mitten zwischen alle Stühle. Und so ist es auch heute noch mit dem Erscheinungsgebiet der Glocke, das sich im Osten mit den Erscheinungsgebieten der Zeitungsgruppen der „Neuen Westfälischen“ und des „Westfalen-Blattes“, beide mit Hauptsitz in Bielefeld, überschneidet. Im Süden stößt die „Glocke“ um Lippstadt an den „Patrioten“ und im Raum um Hamm an die Zeitungsgruppe Ippen. Und im Westen konkurriert die Glocke mit den Westfälischen Nachrichten.





